

# Wer wird denn gleich in die Luft gehen?

WZ  
30.03.11

Am 6. April gibt es in Wildeshausen einen Elternabend zum Thema „Wege aus der Brüllfalle“

**LANDKREIS** (js) ■ Fröhliche Kinder findet jeder niedlich. Aber wehe, die Kleinen fangen an zu plärren: „Mama, ich will dies, Papa gib mir das. Nein, ich komm da nicht runter. Nein, ich will noch nicht ins Bett“ – Kindererziehung kann manchmal ganz schön nervenzehrend sein.

So verwundert es kaum, dass Eltern hin und wieder der Kraken platzt. „Das Gefühl kenne ich gut. Solche Situationen erlebe ich zu Hause ständig“, sagt Anika Schilling. „Aber mittlerweile weiß ich, dass es bessere Wege gibt, als ständig rumzuschreien.“ Die vierfache Mutter ist Elternratsvorsitzende der Wallschule in Wildeshausen. Gestern informierte sie zusammen mit der Leiterin der Wallschule, Roswitha Remmert, und Mareike van 't Zet (Kinder- und

Jugendschutz im Jugendamt des Landkreises Oldenburg) über einen Elternabend am 6. April in der Aula des Gymnasiums Wildeshausen: Ab 19.30 Uhr dreht sich alles um „Wege aus der Brüllfalle“.

So schwierig Erziehung auch sein mag; im Grunde glaubt doch jeder, er habe die richtigen Methoden für sich gepachtet. Ist es denn nicht okay, seinem Kind einmal die Grenzen aufzuzeigen? Man wird doch noch hin und wieder laut werden dürfen? – „Ich denke, es geht weniger um falsch oder richtig“, meint Mareike van 't Zet. „Sicher ist nur, dass niemand gerne angebrüllt wird.“ Insbesondere, wenn sich das Geschrei zu einem Dauerzustand entwickle, halte sie es deshalb für sinnvoll, sich alternative Handlungsweise zu überlegen.



*Schreien ist nicht immer die beste Lösung, sagen Mareike van 't Zet, Roswitha Remmert und Anika Schilling mit ihrer vierjährigen Tochter Mia (v.l.).*  
Foto: Schmidt

Der Elternabend am 6. April wird von dem Regisseur und Medienpädagogen Wilfried Brüning moderiert. Unter anderem zeigt Brüning

einen Film, den er zusammen mit Eltern gedreht hat. Es werden typische Alltagssituationen nachgespielt und Möglichkeiten dargestellt,

auf trotziges Verhalten der Kinder ruhig, humorvoll oder einführend zu reagieren.

Im ganz normalen, täglichen Kampf zwischen Eltern und Kindern bauen sich oft mentale Schranken auf, die sich nur schwer wieder öffnen lassen. „In solchen Momenten denke ich oft an die im Kurs vermittelten Methoden zurück – und manchmal lassen sich dann Schwierigkeiten viel einfacher lösen, als man zunächst gedacht hätte“, sagt Anika Schilling. Sie kann sich vorstellen, dass der Elternabend auch Menschen hilft, die in pädagogischen Berufen arbeiten. Es sei nicht das Ziel, bestimmte Erziehungsmethoden zu verurteilen, sondern lediglich neue Vorschläge aufzuzeigen. Der Eintritt für den Elternabend kostet fünf Euro.